



Regeln für landesweite, regionale und kommunale „Allianzen für den freien Sonntag“

Die bundesweite Allianz für den freien Sonntag unterstützt alle Bemühungen zur Gründung von landesweiten, regionalen und kommunalen Allianzen für den freien Sonntag. Um die Einheitlichkeit und Aktionsfähigkeit der Allianzen zu gewährleisten, sind gemeinsame Regeln zu berücksichtigen:

Zusammenarbeit mit der Bundesebene

1. Der Grundsatzerklärung der bundesweiten Allianz für den freien Sonntag wird als gemeinsame inhaltliche „Plattform“ anerkannt.
2. Die landesweite, regionale oder kommunale Allianz ist grundsätzlich bereit, die Aktionen der „Allianz für den freien Sonntag“ der Bundesebene zu unterstützen.
3. Die landesweite, regionale oder kommunale Allianz nennt der Bundesallianz Ansprechpartner zur gegenseitigen Vernetzung.

Trägerorganisationen

4. Unter den verantwortlich beteiligten Organisationen sollen mindestens zwei der fünf Träger der Bundesebene durch ihre kommunalen, regionalen oder Landesorganisationen vertreten sein:
 - Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)
 - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
 - Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen (BVEA)
 - Katholische Betriebsseelsorge
 - Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der EKD (KDA)

Unterstützerorganisationen

5. Organisationen, Verbände, Vereinigungen oder Gruppen aus allen gesellschaftlichen Bereichen sind als Unterstützer der Allianz herzlich willkommen, soweit Sie die Grundsatzerklärung der Allianz für den freien Sonntag zustimmen.
6. Um parteipolitische Unabhängigkeit zu wahren, ist eine Beteiligung von politischen Parteien und ihrer Untergliederungen nicht möglich.
7. Mit der Unterstützung der Allianz für den freien Sonntag sind keine finanziellen Verpflichtungen verbunden.